

ÖBPB Martinsheim Mals
Alten- und Pflegeheim

72

Ausgabe
Herbst 3/2019



Heimblatt





Martinsheim Mals
Öffentlicher Betrieb für Pflege- & Betreuungsdienste
Seniorenwohnheim

Bahnhofstraße 10, 39024 Mals
T. 0473 843200 | F. 0473 843201
E. info@martinsheim.it | martinsheim@legalmail.it
www.martinsheim.it | facebook.com/martinsheimmals

© 2019 ÖBPB Martinsheim
Herausgeber
ÖBPB Martinsheim

Redaktionsteam
Norbert Punter
Brunhilde Pritzi
Michaela Moriggl
Alexander Erhard
Katja Gurschler
Lydia Bertignoll
Julia Lechthaler
Heinrich Wittmer
Konrad Raffener

Titelbild:
Igel von Daniel Weisenhorn
Grundschüler aus Schluderns

Karikatur Heimgeflüster:
Vroni und Ferdi von Konrad Raffener

Fotografie und Layout:
Alexander Erhard

Druckwerkstatt:
medus.it (Meran)

Vergelts' Gott für die Texte und Bilder.

Inhalt

Aktivitäten

Sommerausflüge
Sommergrillfest
Besuch bei Seffa
Der Berg ruft
...

Informationen

Ein Blick auf die Hundertjährigen
Tag der Senioren
Heimgeflüster
Vintschger Typen
...

Geschichten

Almabtrieb
Kräuterecke
Rezeptseite
Baugeschichte
...

Mitarbeiter

Ortlerbesteigung
Ausflug ins Ultental
Mitarbeiterfest
Ein Kommen und Gehen
...

Geburtstage **26**

Neu **26**

Verstorbene **27**



Liebe Leserin, lieber Leser

der Tag der Senioren findet am 1. Oktober statt. Er wurde von den Vereinten Nationen im Jahr 1990 als „Internationaler Tag der älteren Menschen“ ins Leben gerufen. Zugegeben, es gibt internationale Tage für Alles und Nichts, Wichtiges und Unwichtiges, Lustiges und Ernstes. An jedem Tag des Jahres. So gibt es Tage, die zum Schmunzeln anregen wie der Weltkuscheltag, der Tag des Hotdogs oder jener des Unkrauts. Aber es gibt sie auch, die wirklich wichtigen Tage, wie der Weltgesundheitstag, der Weltwassertag, der Tag der Menschenrechte, usw. Darunter fällt auch der Tag der Senioren. Wobei mir aufgefallen ist, dass es eigentlich zwei Tage für Senioren gibt. Nämlich den am 1. Oktober, wie erwähnt, und jenen vom damaligen US-Präsident Ronald Reagan im Jahr 1988 ins Leben gerufenen Weltseniorentag am 21. August. Doch die Ziele sind ähnlich. Die Verdienste der Senioren gerade an diesem Tag zu würdigen. Selbstredend sollte man die Senioren immer wertschätzen, aber an diesem Tag soll ihnen noch mal besondere Aufmerksamkeit und Respekt zukommen.

In unseren Breitengraden hat sich der 1. Oktober als Tag der Senioren durchgesetzt, den auch wir im Martinsheim traditionell feiern.

Das diesjährige Sommerfest war ein Erfolg. Bei einem wunderschönen Spätsommertag genossen die Festgäste, untermalt mit schwungvoller Blasmusik, die kulinarischen Köstlichkeiten der Küche.

Ich bedanke mich bei allen, die mitgeholfen haben, das Fest zu organisieren.

Über das Grillfest für die Mitarbeiter/Innen, das eine Woche später stattfand, wird in dieser Ausgabe ebenfalls berichtet.

Neu in dieser Ausgabe sind die Rubriken „Baugeschichten“ mit regelmäßigen Kurzinformationen über den Fortgang der Bauarbeiten und „Karikatur“, wo die neuen Heimgäste Vroni und Ferdl Wichtiges und Unwichtiges aus dem Heimleben mit einem zwinkernden Auge kommentieren.

Ich wünsche euch beim Lesen dieser Ausgabe viel Freude.

Konrad Raffener, Präsident

Sommerausflüge

Abwechslungsreiche Tage

Bei zwei klimafreundlichen Ausflügen (die MA schoben die Rollstühle der Heimbewohner zu Fuß zu den Ausflugszielen) erlebten einige Bewohner des Obergeschosses einen naturnahen, abwechslungsreichen Tag. Einige von ihnen marschierten zu Fuß ins Nachbardorf Schleis, vorbei an Getreideäcker und am „Hoamat“ einer Bewohnerin bis zum dortigen Spielplatz, wo sie bei belegten Brötchen, Obst und Getränken in der Natur verweilten.

Eine andere Gruppe brach bei schweißtreibenden Temperaturen zum „Tartscher Bichl“ auf. Nach kräftigem Schieben der Rollstühle und einigen Pausen, bei denen die Aussicht genossen wurde, erreichten alle wohlbehalten das Ziel. Bei Speis und Trank beobachteten die Bewohner interessiert das Treiben einer Kindergruppe und machten dann ein „Rasterle“ auf der Decke in der Wiese.

Zum Abschluss genossen die Ausflügler in der Eisdiele bzw. im Garberhof eine Abkühlung bei einem „Gelati“. Müde und erschöpft, aber zufrieden und mit schönen Erinnerungen kehrten die Mitarbeiter und Bewohner am späten Nachmittag ins Martinsheim zurück.

Zum Fischerteich nach Glurns

Am 26 Juli 2019 machten einige Heimbewohner/innen gemeinsam mit drei Begleitpersonen einen Ausflug zum Fischerteich nach Glurns. Bereits einige Tage zuvor merkte man, dass sich die Bewohner auf diesen Ausflug freuten. Wir starteten gegen 14 Uhr vom Martinsheim und fuhren mit dem Auto nach Glurns. Wir hatten großes Glück, denn es war ein sonniger Tag. Auf der Terrasse machten wir es uns gemütlich, einige der Heimbewohner ließen sich einen Eisbecher schmecken, während andere ein kühles Bier genossen. Anschließend machten wir noch einen kleinen Spaziergang um den Teich. Leider war die Zeit viel zu schnell vorbei und wir mussten uns wieder auf den Heimweg machen. Es war ein rundum gelungener Nachmittag, der allen sehr gut gefallen hat.



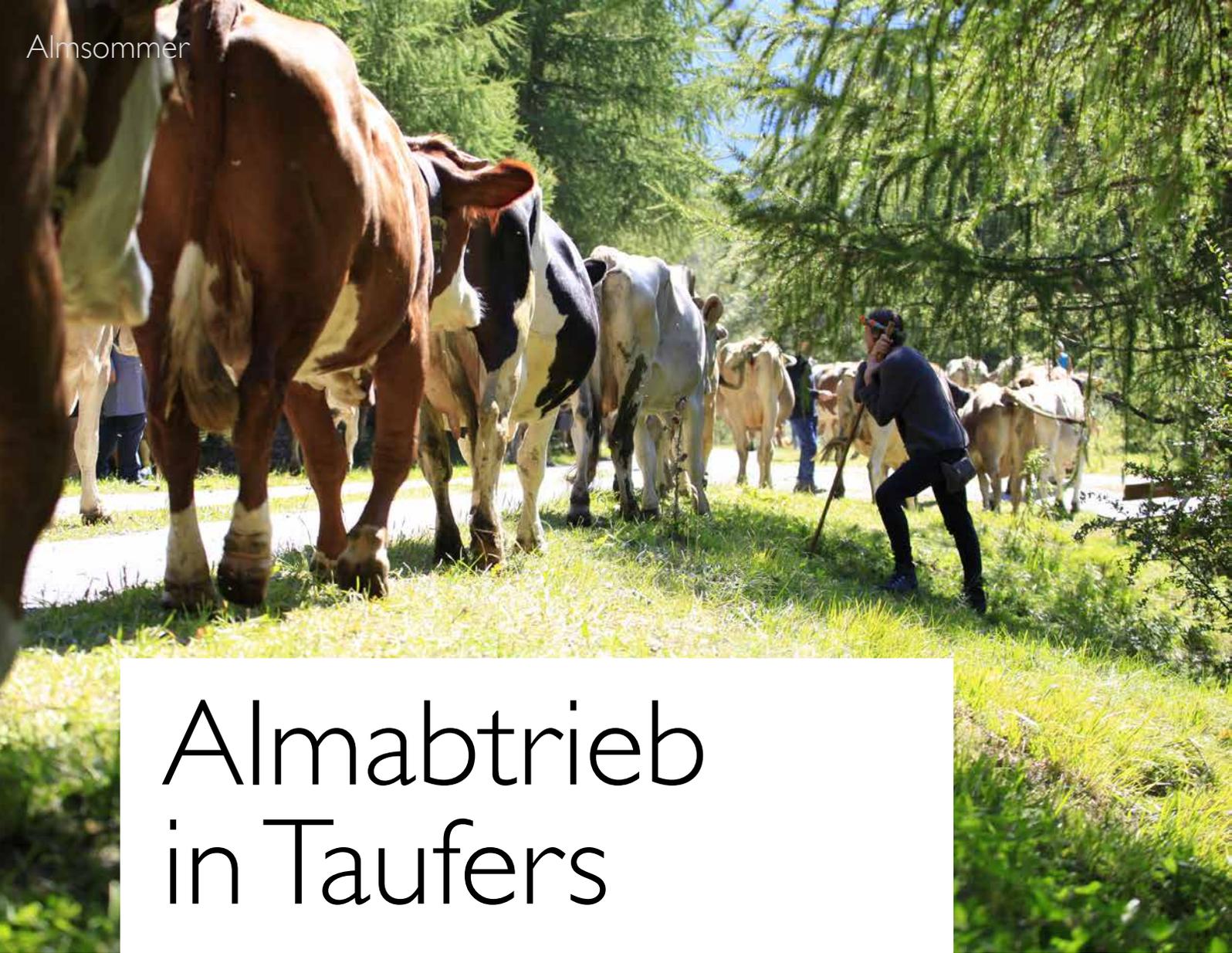
Sommergrillfest

6

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, die zum guten Gelingen des heurigen Sommergrillfestes beigetragen haben. Bilder sagen mehr als 1000 Worte.







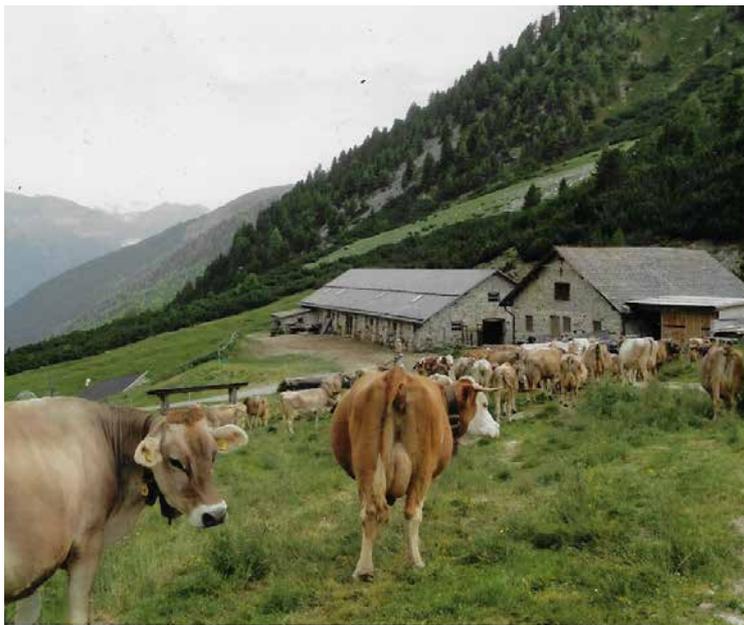
Almabtrieb in Taufers

Almabtrieb von der Mitteralm in Taufers i.M.

Der heurige Almabtrieb von der Mitteralm, welche im Avingatal von Taufers i.M. auf 2024 m.ü.M. liegt, fand am 15. September bei strahlendem Sonnenschein statt.

Am Sonntagmorgen wurde zuerst unter freiem Himmel der Gottesdienst mit Pfarrer Georg Niggli aus Münster gefeiert. Danach unterhielten sich die Gäste am Festplatz von Taufers bei einem gemütlichen Frühschoppen und warteten auf den bevorstehenden Einzug der prächtig geschmückten Tiere samt Almboten.

Gegen Mittag dann war es endlich soweit. Angeführt von der Sennerin aus dem Allgäu und der Milchbrodlerin, den anderen Almboten und den restlichen ca. 80zig Kühen zogen diese unter großem Beifall in das Festgelände ein.



Der diesjährige Almsommer auf der Mitteralm war sehr ertragreich. Insgesamt wurden 104.593 Liter Milch erwirtschaftet. Die Bauern aus Taufers und solche aus den umliegenden Dörfern, welche schon seit Jahren ihre Kühe auf die Sommerweide ins Avingatal bringen, waren sehr zufrieden.

Aus der gewonnenen Milch wurden 1.035 Kilogramm zu Butter und 10.025 Kilogramm zu Käse weiter verarbeitet.

An diesem besonderen Tag wurde noch lange gefeiert, gegessen und getrunken. Die Bäuerinnen aus Taufers becochten die Festgäste mit heimischen Köstlichkeiten, die Jungbauern führten ihr Geschick im „Goalschnöllen“ vor und wer wollte, konnte den Tag am Tanzboden ausklingen lassen.



102 Lenze

Ad multos annos, liebe Hermina

10

Die Südtiroler Wirtschaftszeitung hat in der Ausgabe vom 9.8.2019 einige statistische Angaben zu lebenden Hundertjährigen in Italien veröffentlicht.

Italien zählte am 1. Jänner 2019 14.456 Einwohner/innen, die 100 und mehr Jahre alt sind. 84 % davon sind Frauen. Die älteste Italienerin ist 113 Jahre alt. Die Region mit dem höchsten Anteil an über 105-Jährigen ist Ligurien (3,3 auf 100.000 EW) vor Friaul/Julisch-Venetien (3,0) und Molise (2,6). Interessant ist, dass Südtirol mit 0,2 auf 100.000 EW in dieser Rangliste auf dem letzten Platz liegt. Dabei ist die Lebenserwartung in Südtirol italienweit am höchsten. Die Männer werden in Südtirol im Durchschnitt 81,6 Jahre und die Frauen 86,1 Jahre alt. In Italien liegt dieser Wert bei den Männern bei 80,8 Jahre und bei den Frauen bei 85,2 Jahre.

Diese Zahlen geben Anlass, etwas mehr über das Phänomen der Hundertjährigen zu recherchieren. Gibt es weltweit Gegenden, wo die Menschen besonders alt werden? Ja, die gibt es tatsächlich. Weltweit gibt es nur 5 solche Gegenden, eine davon ist auf Sardinien.

Warum das so ist, dafür gibt es laut den Wissenschaftlern zahlreiche Gründe. Im Martinsheim brauchen wir keine Wissenschaftler. Es genügt, ein bisschen Zeit mit unserer ältesten Heimbewohnerin, Frau Hermina Weisenhorn, zu verbringen. So ist das Martinsheim stolz auf ihre, derzeit noch einzige, über Hundertjährige (um ganz genau zu sein zählt Hermina ganze 102 Lenze). Sie ist wohl auf und macht noch immer tagtäglich in ihrer ganzen geistigen Frische und Vitalität ein „Kartele“.



Besuch bei Seffa

Seffa Reinalter lädt zur Marende

11



Anfang September durften wir Seffa bei ihr Zuhause in Burgeis besuchen. Normalerweise besucht uns Seffa im Tagespflegeheim, aber an diesem Tag wurde getauscht. Bei einem geselligen Nachmittag zeigte sie uns ihr Haus und voller Stolz ihre Blumen und den Garten.
Danke Seffa für die Einladung.



Der Berg ruft

„Nur wo man zu Fuß gegangen ist, ist man auch gewesen.“

Mein Bergerlebnis auf Madritsch am 20. Juli dieses Jahres begann unspektakulär: Rollstuhl ins Auto, ich, Emma und Herlinde fahren nach Trafoi. Emma chauffiert, Herlinde unterstützt mich psychisch. Wir passieren Glurns, Prad, dahinter beginnt eine wildromantische Gegend, nach Gomagoi links zur Abzweigung nach Sulden. Einige scharfe Kurven später und nach einer erheblichen Steigung ist das Hochtal Sulden erreicht. Die Fahrt zum Hauptort Sulden führt durch blühende Wiesen. Das Dorf ist eine Touristenhochburg, Hotels, Pensionen, Geschäfte, aber auch aufgelassene Hotels. Daneben wird neu gebaut. Schade, denn es ist nicht immer das Neue besser, und es geht viel Identität verloren. Nach einer kurzen Imbisspause geht es zur Talstation der Gondelbahn. Wir fahren zur Bergstation Madritsch. Ruhig und gleichmäßig schweben wir nach oben. Die frische Luft tut mir gut, ringsum Berge wohin das Auge reicht, unter uns die Schaubachhütte. Die Bergstation hat eine gute Küche, wir lassen uns das Mittagessen schmecken. Den Kaffee trinken wir auf der Terrasse. Meine beiden Bodyguards plaudern, ich werde still und denke an meinen Vater, geboren 1895. Er musste im 1. Weltkrieg Baumaterial hochtragen für den Bau der Stellungen auf Madritsch auf der Trafoier Seite. Einmal stand er Wache, da rief sein Gegner, er solle zu ihm kommen. Er, der Vater hat sich gedacht, wenn er mich töten wollte, hätte er es getan, und so ging er hinüber. Es war ein Italiener aus dem Trentino. Sie haben lange miteinander geredet und sich zuletzt als Kameraden verabschiedet. Ich habe meinen Vater für seinen Mut bewundert. Es wird kühl, wir kehren zur Talstation zurück und fahren Tal auswärts. In Prad machen wir eine Gelatipause, dann geht es zurück nach Mals. Der verstorbene Altbischof von Innsbruck Reinhold Stecher, selbst passionierter Bergsteiger, der auch malte, sagte einmal: „Ein Weg in den Himmel geht über die Berge.“ Mit einem herzlichen Dank an meine beiden Begleiterinnen beendete ich den Tag.





Heute schon vergessen, wer Sie sind?

13



Der Tag der Senioren am 1. Oktober stand heuer in den Seniorenwohnheimen des Vinschgau ganz im Zeichen des Themas Demenz. Die Seniorenwohnheime Latsch, Laas, Schluderns, Schlanders und Mals haben sich im Jahr 2018 mit anderen Organisationen zum Netzwerk "Demenzfreundlicher Vinschgau" zusammengeschlossen. Aus diesem Netzwerk ist die Idee entstanden, am Tag der Senioren allen interessierten Bürgern, einen Einblick in das Leben einer Person zu ermöglichen, die an Demenz leidet. In Zusammenarbeit mit der Südtiroler Alzheimer-Gesellschaft ASAA wurden in allen 5 Seniorenwohnheimen verschiedene Boxen aufgestellt, an welchen man selbst erfahren und spüren konnte, welche Schwierigkeiten eine Person mit Demenz im Alltag erfährt, z.B. Schwierigkeiten bei der Wortfindung oder beim Ankleiden.

Neben der Vorstellung der Initiative zum Thema Demenz wurde natürlich auch ausgiebig gefeiert. Ab 14.30 Uhr wurde im schön dekorierten Barbereich ein gemütliches Törggelen veranstaltet. Nach ein paar einleitenden Begrüßungsworte durch den Vizepräsidenten Christian Folie und den Präsidenten Konrad Raffener sorgten die Schüler der Musikschule Mals Stefan, Miriam und Martin mit ihrem Lehrer Christof für musikalische Unterhaltung.

Für die zahlreich erschienenen Heimgäste, Gäste des Tagespflegeheims, Angehörige und Besucher gab es Kaffee und Krapfen und anschließend noch eine Portion Kastanien mit Most.



Unsere Köchin Bernadette hat im Rahmen einer Weiterbildung das Projekt „Kräuter in der Küche“ in Angriff genommen. Gemeinsam mit der Freizeit und einigen Heimbewohnern hat sie im Garten einige Kräuter angepflanzt. Die verschiedenen Kräuter wurden mit schön beschrifteten Kräutertafeln aus Stein vervollständigt.

Ihr ist es wichtig, so weit wie möglich auf Geschmacksverstärker in den Speisen zu verzichten und sie mit verschiedenen Kräutern zu ersetzen. Das ganze Küchenteam hat sie mit vollem Tatendrang bei diesem Vorhaben unterstützt.

Die Küche freut sich darüber, dass die selbst angebauten Kräuter und Gewürzmischungen das ganze Jahr über zum Wohlbefinden der Bewohner/innen verwendet werden können. Dadurch tragen sie im wahrsten Sinne des Wortes etwas zum leiblichen Wohl eines jeden Einzelnen bei.

Auf diesen Weg möchte sich Bernadette besonders bei den Mitarbeiterinnen der Küche, Freizeit und Bewohnern/innen für die tatkräftige Unterstützung bedanken. Denn nur durch den Einsatz von allen kann ein solches Projekt erfolgreich durchgeführt werden.





Bitte zu Tisch

Einblicke in unsere Kochgruppe

15

Jeden Dienstag kocht die Ergotherapeutin Claudia mit unseren Heimbewohnern. Es wird immer eine Vorspeise, eine Hauptspeise und ein Nachtisch zubereitet. Mit voller Freude helfen alle mit und genießen daraufhin das gute Essen.

Ende September kochten einige Bewohner als Vorspeise, Fleischsuppe mit Grießknödel, nachher wurden Gnocchi mit Tomatensoße zubereitet und als krönenden Abschluss zauberten sie eine Apfel – Mascarponecreme mit Amarettini. Dieses Rezept wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten:

Rezept der Nachspeise:

Zutaten: 2 große Äpfel, 20g Butter, 2 El Honig, 250g Mascarpone, 100g Joghurt, 2-3 El Zucker, 100g Sahne, 20g Amarettini

Zubereitung:

Die Äpfel vierteln und nach Belieben schälen, die Kerngehäuse entfernen und die Viertel in Spalten schneiden. In einer Pfanne die Butter erhitzen und die Äpfel darin etwa 2 Minuten andünsten. Den Honig hinzufügen, aufkochen lassen und die Pfanne von der Herdplatte nehmen.

Die Mascarpone mit dem Joghurt und dem Zucker glatt rühren. Die Sahne in einen Rührbecher geben, steif schlagen und unterheben.

Die Äpfel mit Flüssigkeit in Gläser verteilen und die Creme darüber geben. Die Amarettini zerdrücken und darüber streuen.



Ortler 3905m

16 Glücksgefühle am Ortler

Mitte September erfüllte sich unsere Sozialbetreuerin Katja Gurschler einen lang ersehnten Wunsch, nämlich die Besteigung des höchsten Spitzes unseres Landes. Zusammen mit ihrem Lebenspartner genoss sie einen Bilderbuch-Septembertag am Ortler. Wir gratulieren zu dieser Leistung.





Wir fliegen aus

Hoher Dieb 2730m

Ausflug der Führungskräfte ins Ultental

17

Der heurige Bereichsleiter-Ausflug führte die bunt gemischte Truppe ins Ultental. Nach einem ausgiebigen Frühstück im Seniorenheim St. Walburg führte uns die Direktorin Renate Zanon als Wanderführerin zu den Kofelraster Seen. Manch einer ließ sich den nahe gelegenen Hohen Dieb nicht entgehen. Nach einem leckerem Mittagessen auf der Kühbergalm wanderten wir wieder zurück ins Tal. Es war ein schöner Tag, abseits vom Arbeitsalltag, bei dem zwischen den Bereichen ein reger Austausch stattfand.



Heimblatt



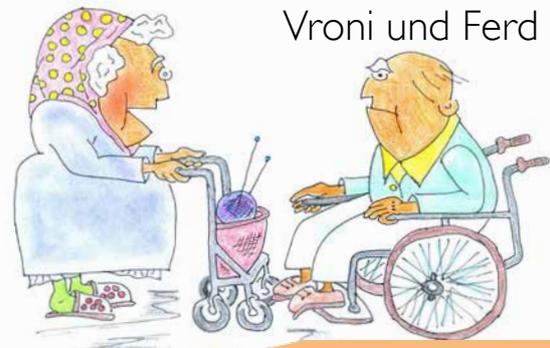
Baugeschichten

18

Im süd-westlichen Teil des Areals wird am bestehenden Gebäude ein neuer Gebäudetrakt mit 30 Betten angebaut.

Die Vorbereitungen für die Umsetzung gingen über Jahre und waren sehr intensiv. Nun ist es soweit. Die „papierenen“ Vorarbeiten sind geschafft. Das Ausführungsprojekt ist mit Gesamtkosten von 8.185.000 Euro (Bauarbeiten samt Einrichtung, technische Spesen und MwSt.) genehmigt und das Bauvorhaben zur Gänze mit Beteiligung der Gemeinden Mals, Graun, Glurns und Taufers, des Landes und mit Eigenmitteln finanziert. Die Baumeisterarbeiten, Elektroanlagen und Thermo-Sanitäranlagen, also der größte Brocken der Gewerke, sind ausgeschrieben. Das offene Vergabeverfahren wurde nach dem Kriterium Qualität/Preis abgewickelt. Der Zuschlag ging an ein Unternehmen mit Sitz in Südtirol, Fa. Carron Bau GmbH aus Vahrn. Der Vertragswert beträgt 3.441.592,17 Euro zzgl. MwSt. Noch im Oktober soll der diesbezügliche Vertrag zwischen Martinsheim und der Fa. Carron Bau GmbH unterschrieben werden. Danach kann es losgehen. Ob der Spatenstich noch heuer oder erst im Frühjahr 2020 stattfinden wird, ist derzeit noch nicht festgelegt. In den Wintermonaten werden die restlichen Gewerke (Zimmermann-, Spengler-, Maler- und Bodenlegerarbeiten, Fenster und Türen, Aufzug) ausgeschrieben.

Der Bauzeitenplan ist ambitioniert. Die Arbeiten sollen bereits Ende des Jahres 2021 fertig gestellt sein.



Heimgeflüster

NEU: Die Karikatur im Heimblatt

19

Ab dieser Ausgabe wird unter der Rubrik „Heimgeflüster“ mit einem Augenzwinkern über wichtige und unwichtige Begebenheiten vom Heimalltag aus der Sicht des Heimgastes berichtet.

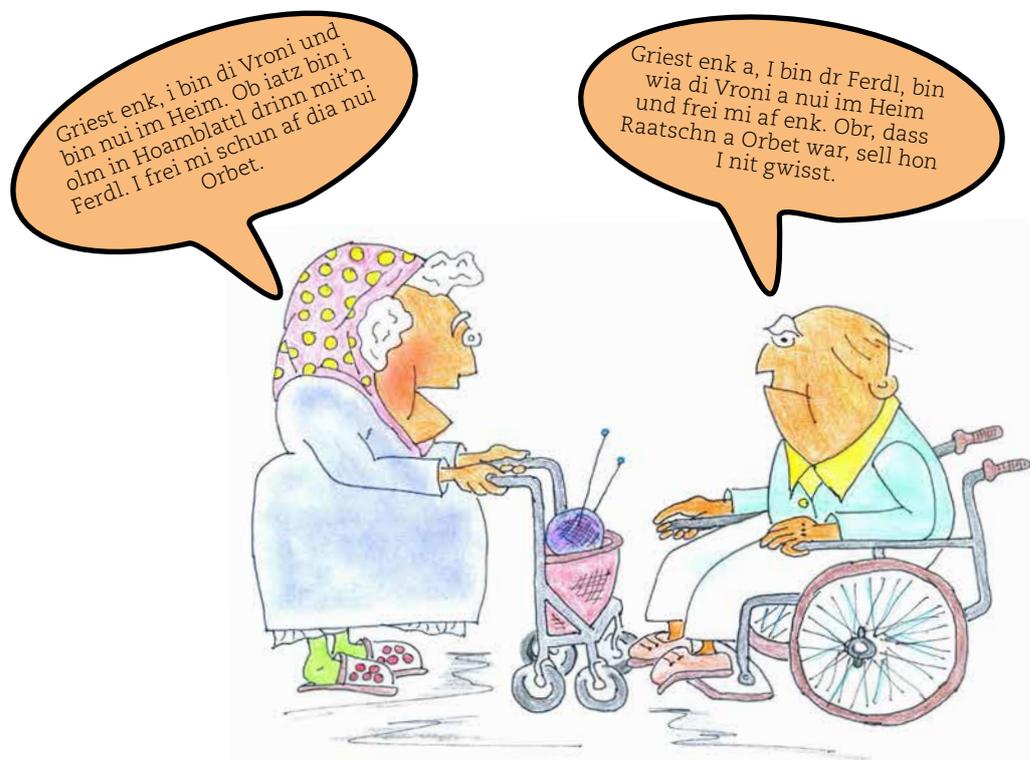
Diese Aufgabe haben zwei neue Heimgäste ehrenamtlich übernommen.

Einmal ist da die Vroni. Sie ist eine freundliche, offene Person von stattlicher Leibesfülle, und kommunikativ wie das Tagblatt der Südtiroler.

Dann ist da noch der Ferdl. Er ist etwas schwach auf den Beinen, dafür aber gesegnet mit einem hellwachen Geist, und er ist ein Grantler.

Beide kennen sich aus früherer Zeit.

Mehr darf über die Zwei aus Datenschutzgründen nicht verraten werden.



An Tagen wie diesen

20

Mitarbeiter treffen sich

Ein gelungener Abend war das Mitarbeiterfest Anfang September im Mehrzwecksaal unseres Heimes. Viele nutzten den Abend, um ein gutes Schnitzel und andere Leckereien zu genießen. Es wurde viel fachgesimpelt und auch das eine oder andere Tanzbein geschwungen. Der Höhepunkt war die Karaoke-show von Norbert und Valentina. Einige wollten ihre Darbietung nachahmen, konnten aber Norbert und Valentina nicht toppen.

Unser Haus wächst stetig. Immer wieder kommen neue Gesichter ins Haus. Solche Gelegenheiten wie dieses Fest ermöglichen in einem entspannten Rahmen ein gegenseitiges Kennenlernen und Austauschen.







v.l.n.r: Karlheinz Thöni, Daniel Nischler, Hedwig Kofler, Sarah Lechner, Elisabeth Kapaurer

Neu Gesichter

In den letzten Monaten hat sich im Bereich Personal im Martinsheim Mals einiges getan. So durften wir im Team des Martinsheim einige neue Mitarbeiter begrüßen. Der Bereich „Hauswirtschaft“ steht seit 16.09.2019 unter der Führung von Karlheinz Thöni, der auch für die Geräte-wartung, Haustechnik und den Brandschutz zuständig ist. Unterstützt wird er dabei vom neuen Hausmeister Daniel Nischler.

Das Pflorgeteam im Obergeschoss hat gleich 3-fachen Zuwachs erhalten: Seit 1. Oktober verrichten unsere lang-jährige Mitarbeiterin in der Freizeitgestaltung Angelika Pircher sowie die Neuzugänge Ramona Patscheider und Hedwig Kofler (auszubildende Pflegehelferin) ihren Dienst im Obergeschoss. Auch im Erdgeschoss ist ein Neuzugang zu verzeichnen: Tina Tappeiner ist vom Obergeschoss in die Freizeitgestaltung gewechselt. Es konnte die Sozialbe-treuerin Sarah Lechner verpflichtet werden. Aus der Mut-terschaft ins Pflorgeteam des Erdgeschosses zurückgekehrt ist außerdem die Sozialbetreuerin Claudia Schwaiger.

Seit Mitte September vervollständig die Logopädin Magda-lena Holzknecht unser hausinternes Reha-Team und auch das Küchenteam hat mit Köchin Elisabeth Kapaurer Ver-stärkung bekommen.

Wir freuen uns, die neuen Mitarbeiter/innen im Martins-heim begrüßen zu dürfen und wünschen allen viel Freude und Erfolg in ihrem Aufgabenbereich!



v.l.n.r: Magdalena Holzknacht

Sich selbst und andere besser verstehen

Die Vintschger Typenlehre wurde Astrid Schönweger von ihrer Großmutter vererbt. Zusammen mit ihrem Mann hat sie dieses alte Wissen wieder zugänglich und anwendbar gemacht, so auch uns bei einer hausinternen Fortbildung.

Die Vintschger Typenlehre ist ein mündlich überliefertes Wissen aus dem Alpenraum, das beim Erkennen und Interpretieren menschlicher Verhaltensweisen und Persönlichkeitsstrukturen hilft.

Ausgehend von den vier Grundtypen (Sonne, Sonnenfinsternis, Vollmond und Neumond) verfügt demnach jeder Mensch über typische Eigenschaften, die bereits vor der Geburt in ihm angelegt sind und die sein Leben und vor allem das Zusammenleben mit anderen beeinflussen. Am Ende der Fortbildung wusste jeder Mitarbeiter haargenau, welcher Typ er ist.

Dieses Wissen ist sehr wichtig für unsere Teamentwicklung und war für jeden Mitarbeiter eine Bereicherung, um sich selbst, aber auch andere, besser verstehen zu können.

Time to say goodbye

24

Abschied nehmen

Bereits im Mai hat uns die langjährige Mitarbeiterin in der Wäscherei Martina Pazeller verlassen. Martina arbeitet nun in der Wäscherei des Bürgerheims von Schlanders und wohnt gegenüber vom Seniorenwohnheim, in der Lebenshilfe.

Aus dem Team des Martinsheim verabschiedet haben sich im Juli die Sozialbetreuerinnen Nathalie Tarneller und Elke Moriggl.

Die Sozialhilfekraft Jolanda Erhard ist nach 18 Jahren Dienst im Martinsheim am 01.08.2019 in ihren wohlverdienten Ruhestand getreten.

Wir wünschen den ehemaligen Mitarbeiterinnen alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt!



v.l.n.r: Martina mit Helga, Elke Moriggl und Natalie Tarneller

Interview

mit unserer Ergotherapeutin **Claudia Rinner**



1. Was hat dich dazu bewogen, hier bei uns im Haus zu arbeiten?
Nach meiner Mutterzeit wollte ich wieder in den Berufsalltag zurückkehren und habe dann per Zufall von einer ehemaligen Arbeitskollegin erfahren, dass in Mals noch eine Ergotherapeutin gesucht wird.
2. Was sind deine Tätigkeiten im Haus?
Mein Beruf gefällt mir deswegen so gut, da er sehr abwechslungsreich ist. Oberstes Ziel der Ergo ist die bestmögliche Erhaltung der Selbstständigkeit der Bewohner, um so ihre Lebensqualität und Zufriedenheit zu verbessern. Dies erfolgt durch verschiedene Therapiemethoden: Training der Aktivitäten des täglichen Lebens zB: Essen, An- und Ausziehen, motorisch funktionelles Training (gehen), Behandlung von Verletzungen im Bereich der oberen Extremität. (Feinmotorik, Grobmotorik, Schmerzreduktion;
3. Wie verbringst du deine Freizeit am liebsten?
Am liebsten mit meinem Sohn. Nach der Arbeit hole ich ihn ab, wir treffen uns mit Freunden, gehen auf Spielplätze oder unternehmen verschiedene Ausflüge.
4. Welche drei Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?
Oje, drei Dinge, am liebsten 3 Menschen, damit die Insel nicht ganz so einsam wäre.
5. Welches Land würdest du gerne bereisen?
Eine Weltreise wäre mal ganz toll, allerdings komme ich auch immer wieder gerne nach Hause zurück.

Alles Gute zum Geburtstag



Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen. Möge die Sonne dein Gesicht erhellen. Möge der Wind dir den Rücken stärken. Möge der gütige Gott dich in seinen Händen halten!

November 2019

Cornelia Klotz	06.11.1961	58
Johann Josef Sprenger	08.11.1931	88
Elisabeth Bernhard	19.11.1934	85
Arnold Stecher	19.11.1930	89
Arthur Pegger	23.11.1941	78

Oktober 2019

Josef Eberhöfer	03.10.1931	88
Ernst Paris	06.10.1922	97
Mathilde Waldner	09.10.1924	95
Adolf Bernhard	15.10.1938	81
Johann Stecher	20.10.1927	92
Wilhelmina Felderer	21.10.1938	81
Katharina Joos	23.10.1923	96
Magdalene Denschel	24.10.1949	70
Frieda Habicher	24.10.1931	88
Johanna Januth	24.10.1924	95
Margherita Donner	28.10.1939	80

Dezember 2019

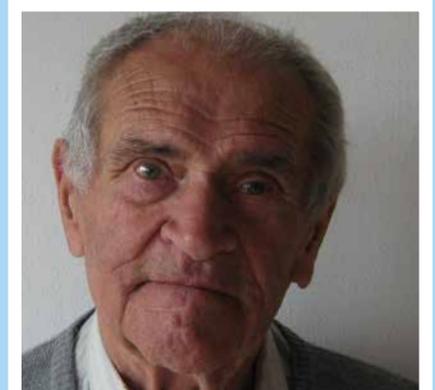
Blancha Christandl	08.12.1929	90
Anna Wegmann	16.12.1933	86
Maria Katharina Rauner	23.12.22	97
Agnes Blaas	30.12.1939	80
Maria Plangger	30.12.1922	97
Rosa Eller	31.12.1929	90
Veronica Elzenbaumer	31.12.1938	81

Grüß Gott

... neue Gesichter:

Wir begrüßen Franz Josef Pratzner, Mario Robazza und Marianna Höllrigl in Kurzzeitpflege, und Maria Theresia Blaas, Elisabeth Bernhart (im Bild rechts oben), Maria Katharina Rauner, Anna Wegmann, Karl Wolf (im Bild rechts unten) und Blancha Christandl in Daueraufnahme.

Allen wünschen wir einen schönen Aufenthalt.





Anna Luise Telser
verstorben am 02.08.2019

Aufwiedersehen



Aloisia Padöller
verstorben am 08.08.2019

*Alles hat seine Zeit,
sich begegnen und verstehen,
sich halten und lieben,²⁷
sich loslassen und erinnern.*



Hildegard Steiner
verstorben am 24.08.2019



Friederike Wellenzohn
verstorben am 24.08.2019



Platz für deine Fragen.

Zum Beispiel beim Beratungsgespräch.

Was sind deine Anliegen?
Reden wir drüber.

Eine gute Bank versteht die Wünsche und Möglichkeiten ihrer Kunden, sieht die persönliche Situation ganzheitlich und berät mit Weitblick. Egal ob es sich dabei um die eigene Absicherung handelt, um eine Investition oder das optimale Sparprogramm. Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank